

Bitte mitnehmen

kaleizette

Zeitschrift für Filmkultur
aus der Welt in Aachen

Nr. 99
Dez. 19 – März 20



KALEIDOSKOP
Filmforum
in Aachen e.V.

Impressum

kaleizette

**Zeitschrift für Filmkultur
aus der Welt in Aachen**

Ausgabe 99, 25. Jahrgang
www.kaleidoskop-ac.de
kaleizette@kaleidoskop-ac.de

Mit freundlicher Unterstützung
der Stadt Aachen

Anzeigenverwaltung
Céline Barbier
Fon +49 (0) 241 – 401 52 13

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2019

Sie können sich die kaleizette zustellen lassen.
Portokosten für vier Ausgaben (Deutschland:
8,00 €, International: 15,60 €) bitte in
Briefmarken oder per Verrechnungsscheck
an Kaleidoskop schicken

Terminredaktion
Markus a Campo
Markus.aCampo@kaleidoskop-ac.de
Fon +49 (0) 241 – 15 80 80

Lektorat
Hanna Dreisow

Verantwortliche Redakteurin
Olga Solonari
Stapperstr. 81, 52 080 Aachen
olga.solonari@kaleidoskop-ac.de

Herausgeberin
Doris Talpay, Begijnstr. 1, 52 062 Aachen

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Beiträge dieser Ausgabe
Thomas Blum, Markus a Campo, Hanna Dreisow,
Jörg Schuler, Olga Solonari (os), Alexandra
Wojtowitsch (aw)

Fotonachweis
Titel: Danielle Dean, 47 Canal und Museum of
Contemporary Art Detroit. S.2, 4, 6, 7, 8: Presse-
und Verleihfotos. S.3: Academy of Motion Picture
Arts and Sciences – Margaret Herrick Library, Los
Angeles. S.4: Museum of Contemporary Art
Detroit, 2018. S.5: Deutsches Filminstitut –
Filmmuseum, Frankfurt; S.10-12: Boaz Kaizman.
S.18/19: dmpank, 123rf.com (Krone).

Die Urheber/Lizenzgeber der veröffentlichten
Fotos lassen sich nicht immer ermitteln.
Wir bitten um Hinweis, wenn abweichende
Informationen bekannt sind.

Bildredaktion
Meta Frécot

Layout
DDT2w Werner Wernicke

Gesamtherstellung
MS-Press GmbH
Kleinheidstr. 9b, 52 080 Aachen

Die nächste kaleizette erscheint im
April 2020

4

Filmereignisse

5

**CineVHS
Der erste deutsche Film
über Homosexualität**

**Filmstudio an der RWTH Aachen
Eigenwilliges und viel
Beachtetes**

7

**Ludwig Forum Aachen
Danielle Dean
dekonstruiert**

außerdem

cineVHS

Drop-Out Cinema

**film cocktail
Frauen führen Regie**

**Filmfrühstück
im Kuba Jülich**

**Hörbar! – Kaleidoskop
im Bürgerfunk**

**independent – Filme mit
besonderer Handschrift**

Kinderfilm Eifel

Metropolis Würselen



O'Horten

von Bent Hamer, N/D/F 2007
independent, Fr 28.2. Einlass 20.00,
Raststätte

Titelfoto

True Red Ruin (Elmina Castle)
Danielle Dean, Videoinstallation, 2017

10

**Ein Tigersprung
in die deutsche
Geschichte**

14

**Ein roter
Teppich
für Aachen**



Liar
von William S. Hart, USA 1915
S. 16 „Kurz und großartig“

16

**Kurz und
großartig**
Pordenone 2019

18

**Streame
und herrsche**
Was der Vormarsch
von Streaming-Diensten
bedeutet

Film

Ereignisse

aus der Welt

in Aachen

Dezember

Kinderfilm

So 1.12. 15.00

Metropolis Würselen

Ritter Rost – Eisenhart und voll verbeult

D 2012, R: Thomas Bodenstein
Animation, FSK ab 0

Di 3.12. 20.00

Filmstudio in der
Aula der RWTH

Mulholland Drive

USA/F 2001, R: David Lynch,
D: Naomi Watts, Laura Elena Harring
FSK ab 16, OF

Mi 4.12. 20.00

Filmstudio in der
Aula der RWTH

Stuber

5 Sterne undercover
USA 2019, R: Michael Dowse, D: Dave Bautista, Kmail Nanjiani
FSK ab 12

Filmfrühstück

Do 5.12. 9.30

Kuba Jülich

Die Unsichtbaren

Wir wollen Leben
D 2017, R: Claus Räfle
Dokumentation
FSK ab 12

Kinderfilm

So 8.12. 15.00

Metropolis Würselen

Hodder rettet die Welt

DK 2002, R: Henrik Ruben Genz, D: Frederik Christian Johansen, Lars Brygmann
FSK ab 0



Hodder rettet die Welt

von Henrik Ruben Genz, DK 2002
So 8.12. 15.00, Metropolis Würselen

Mo 9.12. 20.15

Cine VHS im
Apollo

Anders als die Andern

D 1919, R: Richard Oswald,
D: Conrad Veidt, Fritz Schulz
StF, FSK ab 0

Kinderfilm Eifel

Mo 9.12. – Fr 13.12.

Eintlass 15.15

Mo 9.12. Jugendhaus Rott
Di 10.12. Pfarrzentrum
Kalterherberg
Mi 11.12. Druckereimuseum
Weiss, Imgenbroich
Do 12.12. Sportzentrum
TSV Kesternich
Fr. 13.12. Grenzlandjugend
Roetgen

Pettersson und Findus – Das schönste Weihnachten überhaupt

D 2016, R: Ali Samadi Ahadi,
D: Stefan Kurt, Marianne Sägebrecht
FSK ab 0

Di 10.12. 20.00

Filmstudio in der
Aula der RWTH

I am Mother

AU 2019, R: Grant Sputore,
D: Clara Rugaard, Hilary Swank
FSK ab 12, OF

Mi 11.12. 20.00

Filmstudio in der
Aula der RWTH

Ad Astra

Zu den Sternen

USA 2019, R: James Gray
D: Brad Pitt, Tommy Lee Jones
FSK ab 12

Kinderfilm

So 15.12. 15.00

Metropolis Würselen

Die unglaubliche Geschichte der Riesenbirne

DK 2017, R: Amalie Næsby Fick
Animation, FSK ab 0

Di 17.12. 20.00

Filmstudio in der
Aula der RWTH

Once Upon a Time in Hollywood

USA 2019, R: Quentin Tarantino, D: Leonardo DiCaprio, Brad Pitt
FSK ab 16, OF

Mi 18.12. 20.00

Filmstudio in der
Aula der RWTH

Weihnachts-überraschungsfilm

Abkürzungen

R	Regie
D	Darsteller
FSK	Altersfreigabe (Freiwillige Selbstkontrolle)
OmU	Original mit deutschen Untertiteln
OmeU	Original mit englischen Untertiteln
OmnlU	Original mit niederländischen Untertiteln
OmdK	Original mit deutschen Kommentaren
OF	Originalfassung
StF	Stummfilm
meZ	mit englischen Zwischentiteln
KF	Kurzfilm(e)

**Programmänderungen
vorbehalten**

Sa 21.12. 20.00

Kuba Jülich

Die Feuerzangenbowle

D 1944, R: Helmut Weiss,
D: Heinz Rühmann, Karin
Himboldt
FSK ab 12

Drop-Out Cinema

Sa 21.12. 20.00

Hard Sensations in der
Raststätte

One Cut of the Dead

J 2017, R: Shin'ichirō Ueda,
D: Takayuki Hamatsu, Yuzuki
Akiyama
FSK ab 16

Kinderfilm

So 22.12. 15.00

Metropolis Würselen

Benni, der Lausebengel

NL 2011, R: Johan
Nijenhuis, D: Koen
Dobbelaer, Marijn Bekken
FSK ab 0



Anders als die Anders
von Richard Oswald, D 1919
CineVHS, Mo 9.12., Apollo

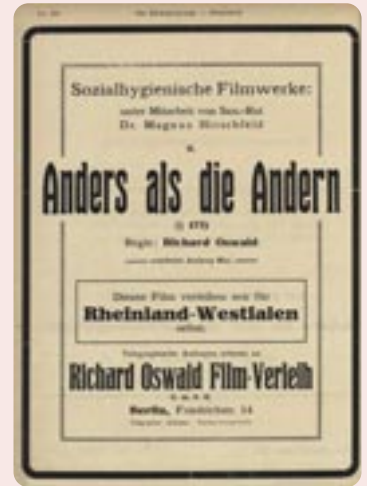
CineVHS

Der erste deutsche Film über Homosexualität

Das Filmprogramm der Aachener Volkshochschule wartet mit einem äußerst empfehlenswerten Highlight auf. Am 9. Dezember 2019 wird

Anders als die Anders (D 1919) von Richard Oswald gezeigt. Der Stummfilm ist der erste deutsche cineastische Beitrag zum Thema Homosexualität. Er erzählt die Geschichte eines schwulen Geigenspielers, der wegen seiner Homosexualität erpresst wird und ins Gefängnis muss. Denn 1919 ist gleichgeschlechtliche Liebe mit dem § 175 des Strafgesetzbuches ausdrücklich verboten. Der Ruf und die Karriere des Violinvirtuosens Paul Körner sind ruiniert und er begeht Selbstmord.

Anders als die Anders schafft es, das in den ersten Jahren der Weimarer Republik mit vielen Klischees behaftete Thema trotz starker Emotionalität äußerst sensibel und ohne Melodramatik anzugehen. Hervorzuheben ist neben exzellenten Darstellungsleistungen die ausdrückliche Botschaft des Films für die gesellschaftliche Akzeptanz der Homosexualität. Eine wesentliche Rolle spielte hierbei Magnus Hirschfeld, deutscher Arzt und Sexualwissenschaftler, der in Sachen Aufklärung und Verteidigung von Rechten Homosexueller Pionierarbeit geleistet hat. Er war neben Richard Oswald Drehbuchautor und spielte im Film sich selbst, indem er im Gerichtsverfahren Paul Körner verteidigte und in seiner Rede Toleranz gegenüber Homosexuellen forderte. Seinerzeit von der Zensur gekürzt



Der Kinematograph Nr. 635, 1919

und manchenorts sogar verboten, liegt **Anders als die Anders** wieder in Originalfassung vor.

os

Filmstudio an der RWTH Aachen Eigenwilliges und viel Beachtetes

Das Filmstudio an der RWTH Aachen bietet in den kommenden Monaten ein abwechslungsreiches Programm mit ganz aktuellen und international bekannten Streifen wie etwa **Once upon a Time in Hollywood** (USA 2019), dem neuesten Werk von Quentin Tarantino.

An Tarantino scheiden sich bekanntermaßen die Geister. So ist es nicht verwunderlich, dass es auch diesmal sehr unterschiedliche Meinungen zum Film gab – von „Total langweilig.“ bis „Der beste Film aller Zeiten!“. Die Anzahl der Begeisterten wird nicht gering ausgefallen sein,

... weiter auf Seite 7

Januar



Der kleine Rabe Socke
von Ute von Münchow-Pohl,
D 2012. Kinderfilm Eifel,
Mo 13.1.-Fr 17.1.

Di 7.1. 20.00
Filmstudio in der
Aula der RWTH

Der Distelfink
USA 2019, R: John Crowley,
D: Ansel Elgort, Oakes Fegley
FSK ab 12

Mi 8.1. 20.00
Filmstudio in der
Aula der RWTH

Midsommar
USA 2019, R: Ari Aster,
D: Florence Pugh, Jack
Reynor
FSK ab 16, OF

independent
Fokus Norwegen
Fr 10.1. Einlass 20.00

Kaleidoskop in der
Raststätte

Arven
Erbe
N 2015, R: Charlotte Thiis-
Evensen
OmeU

Min søster
Meine Schwester
N 2017
OmeU

**Roald Amund-
sen: Expedition
zum Südpol**
N 1910-1912
Dokumentation, StF

film cocktail
Frauen führen Regie
So 12.1. Einlass 10.30

Kaleidoskop im
Centre Charlemagne
Be Natural!
F/USA 1906-1913, R: Alice
Guy-Blaché
Kurzfilme, StF

Kinderfilm Eifel
Mo 13.1.-Fr 17.1.
Einlass 15.15

Mo 13.1. Jugendhaus Rott
Di 14.1. Pfarrzentrum
Kalterherberg
Mi 15.1. Druckereimuseum
Weiss, Imgenbroich
Do 16.1. Sportzentrum TSV
Kesternich
Fr. 17.1. Grenzlandjugend
Roetgen

**Der kleine Rabe
Socke**
D 2012, R: Ute von
Münchow-Pohl
Animation, FSK ab 0

Di 14.1. 20.00
Filmstudio in der
Aula der RWTH

Es: Kapitel 2
It Chapter Two
USA 2019, R: Andrés
Muschiatti, D: James
McAvoy, Jessica Chastain
FSK ab 16, OF

Mi 15.1. 20.00
Filmstudio in der
Aula der RWTH

**Scary Stories to
Tell in the Dark**
USA 2019, R: André Øvredal,
D: Zoe Margaret Colletti,
Michael Garza
FSK ab 16

Do 16.1. 20.00
Filmstudio in der
Aula der RWTH

Gemini Man
USA/CHN 2019, R: Ang Lee,
D: Will Smith, Mary Elizabeth
Winstead

Mo 20.1. 20.15
cine VHS im
Apollo

**Die Schau-
spielerin**
DDR 1988, R: Siegfried
Kühn, D: Corinna Harfouch,
André Hennicke

Di 21.1. 20.00
Filmstudio in der
Aula der RWTH

Parasite
Gisaengchung
COR 2019, R: Bong Joon-ho,
D: Song Kang-ho, Cho Ye-
Jeong
FSK ab 16, OmU

Di 28.1. 20.00
Filmstudio in der
Aula der RWTH

**Zombieland:
Doppelt hält
besser**
Zombieland: Double Tap
USA 2019, R: Ruben
Fleischer, D: Zoey Deutch,
Abigail Breslin
OF

**Kaleidoskop
im Bürgerfunk**
Di 28.1. 21.00

Antenne AC 100,1
Hörbar!
Filmprogramme in Aachen

Mi 29.1. 20.00
Filmstudio in der
Aula der RWTH

Die Eiskönigin 2
Frozen 2
USA 2019, R: Chris Buck,
Jennifer Lee
Animation, OF



Arven
von Charlotte Thiis-Evensen, N 2015
independent, Fr 10.1. Einlass 20.00, Raststätte



Parasite

von Bong Joon-ho, COR 2019
 Filmstudio, Di 21.1. 20.00, Aula der RWTH



Die Schauspielerin

von Siegfried Kühn, DDR 1988
 cine VHS, Mo 20.1. 20.15, Apollo

denn warum sonst würde Netflix eine Mini-Serie zum Film planen, in der all die Szenen untergebracht werden könnten, die in der Kino-Fassung keinen Platz fanden? Ob und wann die Serie kommt, steht noch in den Sternen. Bevor es soweit ist, können die Tarantino-Fans **Once upon a Time in Hollywood** noch einmal auf der Kino-Leinwand des Filmstudios sehen und seine Farbigkeit, Leidenschaft für Details und die eigenwillige „Richtigstellung“ der Zeit- und Kino-Geschichte bewundern.

Ein anderer international viel beachteter Streifen auf dem Programm des Filmstudios ist **Parasite** (COR 2019) von dem südkoreanischen Filmemacher Bong Joon-ho. Der Film gewann als erster südkoreanischer Beitrag die Goldene Palme auf den internationalen Filmfestspielen von Cannes 2019. Parasite sind

Mitglieder einer ärmeren Familie, die sich nach und nach in dem Haus einer neureichen Familie einnisten. Jedoch erscheint der Gegensatz zwischen Wirt und Parasit nur auf den ersten Blick als klar, und im Laufe der Handlung werden die Verhältnisse immer mehrdeutiger. Der Film verbindet Elemente aus Drama, Farce und Parabel und zielt auf eine fundamentale Kritik am westlichen Lebensmodell überhaupt.

os

Ludwig Forum Aachen Danielle Dean dekonstruiert

Die Künstlerin Danielle Dean untersucht in ihren Werken das Schaffen von ethnischen, sozialen und ge-

... weiter auf Seite 9

Februar



Atlantique

von Mati Diop, SEN 2019
film cocktail, So 29.3. 10.30,
Centre Charlemagne

Veranstaltungsorte

Apollo
Pontstraße 141-149, 52 062 Aachen
Aula der RWTH Aachen
Templergraben 55, 52 062 Aachen
Centre Charlemagne, Auditorium
Katschhof 1, 52 062 Aachen
Druckereimuseum Weiss
Am Handwerkerzentrum 16, 52 156
Monschau-Imgenbroich (Gewerbegebiet)
Grenzlandjugend Roetgen e.V.
Haus Loven
Offermannstr. 31, 52 159 Roetgen
Jugendhaus Rott e.V.
Quirinusstr. 43, 52 159 Roetgen-Rott
Kuba – Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstr. 13, 52 428 Jülich
Ludwig Forum Aachen
Jülicher Straße 97-109, 52 070 Aachen
Metropolis
Bahnhofstr. 165, 52 146 Würselen
Pfarrzentrum Kaltherberg
Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus
Arnoldystraße 4, 52 152 Kaltherberg
Raststätte
Lothringerstraße 23, 52 062 Aachen
TSV Kesternich e.V.
Sportzentrum Vereinsweg,
52 152 Simmerath-Kesternich

film cocktail

Frauen führen Regie
So 2.2. Einlass 10.30

Kaleidoskop im
Centre Charlemagne

Khrustal

Crystal Swan
BRS/USA/D/R 2018,
R: Darya Zhuk
FSK 12, OmU

Mi 5.2. 20.00

Filmstudio in der
Aula der RWTH

Le Mans 66 – Gegen jede Chance

Ford v Ferrari
USA 2019, R: James
Mangold, D: Matt Damon,
Christian Bale

Kinderfilm Eifel

Mo 10.2.-Fr 14.2.

Einlass 15.15

Mo 10.2. Jugendhaus Rott

Di 11.2. Pfarrzentrum

Kaltherberg

Mi 12.2. Druckereimuseum

Weiss, Imgenbroich

Do 13.2. Sportzentrum TSV

Kesternich

Fr. 14.2. Grenzlandjugend

Roetgen

Die kleine Hexe

D/CH 2017, R: Michael
Schaerer, D: Karoline
Herfurth, Suzanne von
Borsody
FSK ab 0

Mi 12.2. 20.00

Filmstudio in der
Aula der RWTH

3 Engel für Charlie

USA 2019, R: Elizabeth
Banks, D: Kristen Stewart,
Naomi Scott

film cocktail

Frauen führen Regie
So 16.2. Einlass 10.30

Kaleidoskop im
Centre Charlemagne

Sir

Schneiderin der Träume
IND/F 2018, R: Rohana Gera
FSK 0, OmU

Kaleidoskop im Bürgerfunk

Di 25.2. 21.00
Antenne AC 100,1

Hörbar!

Filmprogramme in Aachen

independent

Fokus Norwegen

Fr 28.2. Einlass 20.00

Kaleidoskop in der
Raststätte

O'Horten

N/D/F, R: Bent Hamer,
D: Bard Owe, Ghita Nørby
FSK 0, OmU

März

film cocktail

Frauen führen Regie
So 15.3. Einlass 10.30

Kaleidoskop im
Centre Charlemagne

Rara

CHI 2016, R: Pepa San
Martín, D: Julia Lübbert,
Emilia Ossandon
OmU

Kinderfilm Eifel

Mo 16.3.-Fr 20.3.

Einlass 15.15

Mo 16.3. Jugendhaus Rott

Di 17.3. Pfarrzentrum

Kaltherberg

Mi 18.3.. Druckereimuseum

Weiss, Imgenbroich

Do 19.3. Sportzentrum TSV

Kesternich

Fr. 20.3. Grenzlandjugend

Roetgen

Die Biene Maja

D/A 2014, R: Alexs
Stadermann
Animation. FSK ab 0



Rara

von Pepa San Martín, CL 2016
film cocktail, So 15.3. 10.30, Centre Charlemagne

film cocktail

Frauen führen Regie
So 29.3. Einlass 10.30

Kaleidoskop im
Centre Charlemagne

Atlantique

SEN 2019, R: Mati Diop,
D: Mame Bineta Sane,
Ibrahima Traore
OmU

Kaleidoskop
im Bürgerfunk
Di 31.3. 21.00

Antenne AC 100,1

Hörbar!

Filmprogramme in Aachen

Ausstellungen

bis 13.1.

Ludwig Forum Aachen

Videoarchiv 05

**Even better than the real thing –
Das Objekt in der frühen Videokunst**
Videoinstallationen

bis 26.1.

Ludwig Forum Aachen

Remote Control

Louisa Clement
VR-Videoinstallation

bis 1.3.

Ludwig Forum Aachen

Trigger Torque

Danielle Dean
Videoinstallation

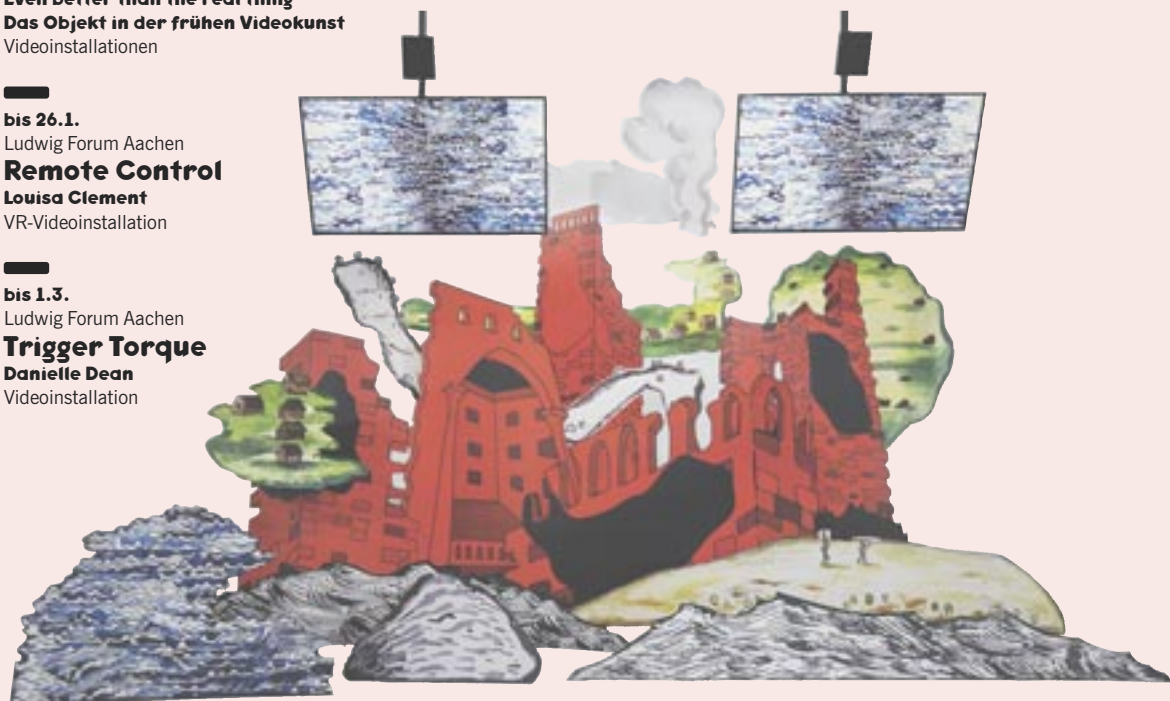
schlechtsspezifischen Rollen, wie sie etwa in Geschichtsbüchern, politischen Reden oder Werbeanzeigen präsent sind. In anderen Worten: Danielle Dean dekonstruiert. Sie zeigt dem Betrachter sowohl die Mechanismen, die die Entstehung solcher Rollen ermöglichen, als auch die dahinter liegenden Inhalte und Motive. Dabei geht es darum, die Machtstrukturen und auch die manipulative Sprache offenzulegen, durch die die Menschen in ihren gesellschaftlichen und kulturellen Rollen determiniert werden.

Danielle Dean unterwandert die Bildsprache der Werbung und überführt sie in einen künstlerischen Raum, in dem die Grenze zwischen Fakt und Fiktion verwischt wird. Für ihren Animationsfilm **Long Low Line** adaptierte sie die Ästhetik der Werbeanzeigen des Automobilherstellers Ford in Detroit. Der Film steht im

Zentrum des komplexen Werks aus Objekten und Zeichnungen mit dem Titel **Fordland** aus dem Jahr 2019. Danielle Deans Videoinstallation **Bazar** (2018) entstand im Rahmen einer Recherche im Archiv des Bazar de l'Hôtel de Ville, eines der berühmten Kaufhäuser von Paris, das 1856 gegründet wurde. Dabei arbeitete die Künstlerin mit Frauen zusammen, die sich in Pariser Banlieues sozial engagieren. Zusammen mit ihnen analysierte sie die Verkaufskataloge des berühmten Kaufhauses und setzte der Analyse – nicht ohne Humor – Illustrationen entgegen, die durch Abbildungen in den Katalogen inspiriert waren.

Mit *Trigger Torque* präsentiert die 1982 geborene britisch-amerikanische Künstlerin im Ludwig Forum für Internationale Kunst ihre erste Ausstellung in Deutschland.

aw



True Red Ruin (Elmina Castle)

Danielle Dean, Videoinstallation, 2017, Ludwig Forum Aachen, bis So 1.3.



Ein Tigersprung in die deutsche Geschichte

Im Rahmen des *pocketfestival for shorts 2019* zeigte Kaleidoskop-Filmforum in Aachen e.V. den Film **Tigersprung** (D 2017). Dieser



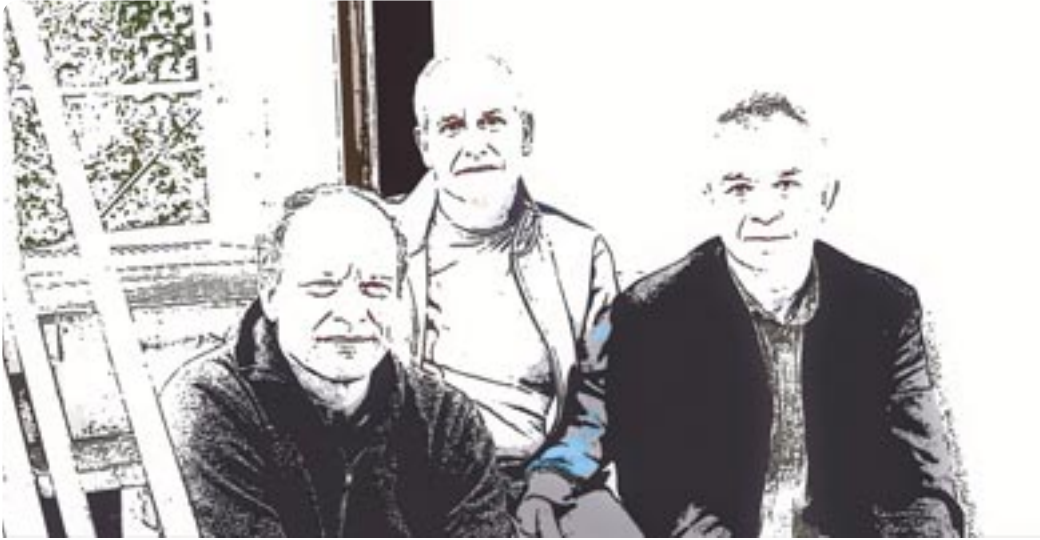
Tigersprung

von Boaz Kaizman, Peter Rosenthal und Marcus Seibert, D 2017

handelt von der Freundschaft zwischen dem jüdischen Bahnradmanager Ernst Berliner und dem international erfolgreichen Sprinter Albert Richter in den 1930er Jahren

in Deutschland. 1940 kommt Albert Richter in einem Gestapogefängnis ums Leben. Berliner überlebt den Krieg in den Niederlanden und versucht in den 1960er Jahren ver-

geblich, den Weltmeister Richter zu rehabilitieren. Die visuelle Gestaltung stammt von Boaz Kaizman und das Drehbuch von Peter Rosenthal und Marcus Seibert.



Die Filmemacher Marcus Seibert, Boaz Kaizman und Peter Rosenthal, v.l.n.r.

Hanna Dreisow führte ein Interview mit Marcus Seibert zu dem bemerkenswerten Film.

Boaz Kaizman nennt den Film einen Graphic Novel-Dokumentarfilm. Wie kam es zu der Idee, dem Film diese Form zu geben?

Peter hatte eine Idee zum Drehbuch, aber ein historischer Spielfilm ist sehr teuer. Boaz hat schon länger Videoinstallationen zu literarischen Texten in diesem Stil gemacht. Als er vor drei Jahren dann wieder auf der Suche nach einem adäquaten Text war, ist bei Gesprächen dann die Idee entstanden, die Geschichte von Ernst Berliner und Albert Richter zum Stoff einer dieser Graphic Novels zu machen.

Wie haben Sie diese Idee dann umgesetzt?

Die Materialien zu diesem Film stammen aus 30 verschiedenen Quellen von 1917 bis 2014. Wir haben mit Found Footage (deutsch:

gefundenes Filmmaterial – Anm. d. Red.) gearbeitet. Diese Videos sind dann von Boaz amalgamiert worden. Wie das genau funktioniert, verrät er aber nicht. Mit dieser Technik hat er aus all diesen in Form, Farbe und Alter unterschiedlichen Materialien ein einheitliches schwarz-weißes Filmmaterial gemacht.

Ihr Co-Autor Peter Rosenthal hat die Geschichte bei Recherchen in Köln-Ehrenfeld entdeckt. Wie kam es dazu?

Er hat mittlerweile das Buch „Venedig ist auch nicht viel größer als Ehrenfeld“ veröffentlicht. Und bei den Recherchen dazu ist er auf das Buch „Der vergessene Weltmeister: Das rätselhafte Schicksal des Radrennfahrers Albert Richter“ von Renate Franz gestoßen. Dass Köln mal ein wichtiger Standpunkt für Bahnradfahrer war, hat ihn sehr fasziniert. Er hat Kontakt zu Renate Franz aufgenommen, die dann sehr viel an Recherchematerial beige-steuert hat. Und daraus ist dann die

Idee geboren, die Geschichte einer Freundschaft zu erzählen, die durch die Nationalsozialisten nicht mehr selbstverständlich war, woran aber beide festgehalten haben. Sehr zum Schaden von Richter, der sich geweigert hat seinen Manager fallen zu lassen und auch nicht in Hakenkreuztrikots fahren wollte. Als er sich 1940 in die Schweiz absetzen wollte, ist er dann von der Gestapo ermordet worden.

War es schwierig, darüber hinaus weiter zu forschen?

In den Niederlanden gibt es ein Dokumentationszentrum – Joods Monument Zaanstreek – das viele Informationen zu Berliner auf seiner Webseite veröffentlicht hatte. Aus den 1960er Jahren gibt es auch die Protokolle und Gerichtsakten der Staatsanwaltschaft Köln.

Aber es geht auch um ein Phänomen, um das es uns in dem Film ging. Um das Spurenverwischen derjenigen, die nicht linientreu



Tigersprung

von Boaz Kaizman, Peter Rosenthal und Marcus Seibert, D 2017

waren. Richter ist als Radfahrstar erst in den 1980ern wiederentdeckt worden und galt vorher als persona non grata. Seine Geschichte ist durch Renate Franz oder das Zentrum in Zaandam nicht untergegangen, aber es gibt hunderte, tausende Ernst Berliners, die einfach verschwunden sind, als hätte es sie nie gegeben.

Die Ästhetik des Films spiegelt diesen Umstand wieder. Durch die graphische Darstellung scheint vieles verschwunden, undeutlich und unklar. Ist das beabsichtigt oder hat das mehr mit dem Zustand des vorhandenen Materials zu tun?

Tatsächlich war die Absicht, die wir hatten, die Geschichte in der Ge-

schichte zu erzählen. Aber durch die Überschreibungsgeschichte der Nationalsozialisten, jenseits von körperlicher Auslöschung, sind auch Zusammenhänge verwischt und ausgelöscht worden, über die man im Sinne einer historischen Forschung nur noch ansatzweise erfahren hat.

Wie kam es zu dem Titel Tigersprung?

Richter war für den Tigersprung, das Hochreißen des Vorderrads kurz vor dem Ziel, berühmt. Dadurch gewann er seine Rennen auf den letzten Metern. Darüber hinaus gibt es von Walter Benjamin den Spruch: „Wir müssen den Tigersprung zurück in die Geschichte wagen.“ Gemeint ist ein gefährlicher, auf Beute ausge-

hender Sprung mit ungewissem Ausgang. Dieser Spruch ist quasi das Leitmotiv im Film.

Wieso klingt der Gesang im Film so, als würde eine Schallplatte falsch herum abgespielt, aber die Musik klingt ganz normal?

lacht Die Musik enthält Passagen, die falsch herum laufen, und ist fast immer mit weiteren dazu komponierten Tonspuren überlagert. Die Sachen sind teilweise digital so verfremdet worden, dass man nicht mehr rekonstruieren kann, was das Ausgangsmaterial ist. Auch hier wurde mit Found Footage gearbeitet. Boaz verfolgt die Idee, dass die neue digitale Welt ihre Schönheit auch darin hat, dass alles verfügbar ist und man sich alles nehmen kann. Deswegen ist der Film im Internet frei zugänglich.

Herzlichen Dank für das Interview.

Der Film und weitere Informationen

www.tigersprung-der-film.de
www.joodsmonumentzaanstreek.nl/berliner-isidor/

lokal | regional | überregional
 © 0241/55917820
www.reglin-werbemedien.de
Wir sind die Guten!

Kulturwerbung
 Plakatierung
 Prospektverteilung
 Promotion
 Postkartendisplays
 Aussenwerbung
 Innenwerbung
 Distribution

Werbemedien

Ein roter Teppich für Aachen

2020 wird die kaleizette 25 Jahre alt. In der aktuellen Ausgabe – der kaleizette 99 – wird eine Thematik deutlich, die zugleich einen Rückblick auf Berichterstattungen in der kaleizette, Aktivitäten von Kaleidoskop-Filmforum in Aachen als Träger der Zeitschrift wie eine Vorschau auf das Jubiläumsjahr bietet: Die kaleizette hat das Thema Filmfestival nachhaltig begleitet und seine Bedeutung Filminteressierten unter mannigfachen Perspektiven nahegebracht.

Die Möglichkeit, sich bei Filmfestivals im In- und Ausland zu akkreditieren, wird durch eine Mitgliedschaft bei Kaleidoskop-Filmforum in Aachen e.V. erleichtert. Festivalbesuche bieten Gelegenheit, die enorme Vielseitigkeit von Filmproduktionen kennenzulernen, der Bandbreite von Trends, Genres, angesagten Themen und Stilen nachzuspüren, das Filmschaffen in unterschiedlichen Ländern zu entdecken, sich mit kulturellen Prägungen vertraut zu machen, kurz, neue filmische Horizonte zu eröffnen.

1996 + 1997

europäisches
filmfest aachen



**MADE
IN EUROPE
FILM FESTIVAL**



2007-09

Das Film Festival
Maastricht zu
Gast in Aachen

**Lange
Nacht
der kurzen
Filme**

Derzeit finden Filme über unterschiedlichste Wege ein Publikum, zum Beispiel über Kinos, Blurays, Fernsehen, über eine große Anzahl von Plattformen und Streaming-Diensten – oder eben nicht.

Seit der Digitalisierung wächst die Bedeutung von Filmfestivals besonders für Filmschaffende, denn die Zersplitterung der Zugangswege zu Filmen sorgt zugleich dafür, dass Filmautorinnen und -autoren eigene Modelle entwickeln können, wie sie die Sichtbarkeit ihrer Filme erhöhen und zugleich finanziell direkt partizipieren. Festivals sind in wachsender Größenordnung Schaufenster für höchst komplexe Produktionen oder für Nischen individueller Werke. Sie bieten gleichermaßen Orientierung und Überblick in alle Richtungen.

Auf einer Übersichtskarte mit Filmfestivals: Wo liegt Aachen?

Viele Städte haben ein eigenständiges Filmfestival. Selbst Aachen hat seine kleine Filmfestival-Geschichte. 1996 fand in der westlichsten Stadt Deutschlands das „Erste europäische Filmfestival“ unter der Regie der seit langem konkurs gegangenen Ufa-Theater AG statt. Kaleidoskop wurde um einen Beitrag gebeten. Die kaleizette 1/1997 berichtete: „Und so gab es zunächst Vorbehalte gegen das Projekt; auf der Mitgliederversammlung von Kaleidoskop Ende August fand sich dann doch eine Mehrheit, die grünes Licht gab. (...) Die Zusammenarbeit zwischen Ufa und Kaleidoskop war durch

zähe Verhandlungen geprägt, funktionierte schließlich aber dank beidseitiger Kompromissbereitschaft.“ Kaleidoskop-Filmforum in Aachen e.V. präsentierte eine Retrospektive. Sie war dem französischen Regisseur Patrice Leconte gewidmet.

So ganz war man allerdings in Aachen noch nicht auf einen Festivalbetrieb eingestellt. In der kaleizette hieß es: „Außerdem war bis kurz vor Beginn der Vorstellung von **Les Bronzés** (F 1978, von Patrice Leconte – Anm. der Red.) die Kopie des Films unauffindbar; der per Spedition direkt aus Paris gelieferte Karton war der Einfachheit halber in der Apotheke neben dem Capitol-Kino abgegeben worden.“

Ein Jahr später kam eine Festival-Neuaufgabe, allerdings mit deutlich geringerer finanzieller Ausstattung. Kaleidoskop steuerte wieder eine Retrospektive bei. Sie war Ingmar Bergman gewidmet. Das Aus der Aachener Version eines europäischen Filmfestivals kam schon 1998. In der kaleizette 4/1998 stand: „Noch im vergangenen Jahr (sprach) der damalige Kulturdezernent Nordhoff bei der Eröffnung des 2. Europäischen Filmfestes von einer vielversprechenden Zukunft der Filmkultur in Aachen (...) Leider kommt es nun doch ganz anders. Ufa und Atlantis als Hauptveranstalter des 1996 initiierten Filmfestes begraben die gute Idee nach nur zwei Jahren stillschweigend. Und die Stadt Aachen? Hat man dort das Verschwinden des so

hoch gelobten Europäischen Filmfestes überhaupt bemerkt?“

Internationale Filmluft in Aachen schnuppern?

Der nächste Versuch eines Filmfestivals in Aachen wurde 2007 unternommen. Im Cinekarree wurde eine kleine Auswahl aus dem Programm des Maastrichter Festivals gezeigt, angereichert mit lokalen Events. Über die dritte Auflage berichtete die kaleizette 1/2009: „Für Aachen haben sich die Festivalmacher etwas Besonderes ausgedacht: Ein Band filmischer Darstellungen, Experimente und Spielereien wird sich ab Februar von der Südstraße mit dem Parkside über die Krakaustraße mit dem Mörgens-Theater und dem Last Exit bis zur Annastraße ziehen. Schaufenster, Geschäfte und Kneipen zeigen Filme in allen möglichen Formen.“

Nach drei Versuchen war Schluss. Seitdem ist das von Kaleidoskop-Filmforum in Aachen jährlich veranstaltete „pocketfestival for shorts“ die einzige Gelegenheit, um am bundesrepublikanischen Westzipfel internationale Filmluft zu schnuppern und in Kontakt mit den geladenen Filmschaffenden zu treten. Am zweiten Wochenende im September ist ein internationales Kurzfilmprogramm zu sehen, dessen roter Faden die Themen Mobilität sowie das jährlich wechselnde Motto des bundesweiten „Tags des offenen Denkmals“ sind.

Markus a Campo

2009

Start „Lange Nacht der kurzen Filme“



2011

Der „Film-/Rad Parcours“ ergänzt die „Lange Nacht der kurzen Filme“!



2017

Das „pocketfestival for shorts“ fasst die beiden letzteren Festivals zusammen



Kurz und großartig

Léontine s'envole
Anonym, F 1911

Das Kurzfilmprogramm auf dem Stummfilmfestival in Pordenone 2019

Im heutigen Kino- und Festivalbetrieb sind Kurzfilme meist in speziell dafür eingerichteten Filmreihen untergebracht. In den Augen eines Großteils der Öffentlichkeit erscheinen Kurzfilme als die „kleineren Geschwister“ von Langfilmen, gedreht von jungen Filmschaffenden, die



Erfahrungen sammeln wollen, oder denen das Geld für einen Langfilm fehlt.

Am Anfang gab es nur Kurzfilme

Das war nicht immer so. Im Gegenteil: Seit Beginn der Filmgeschichte

bis weit in das 20. Jahrhundert hinein waren Kurzfilme eher der „Normalfall“. Das hatte zunächst technische Gründe. Das von der Firma Edison 1892 entwickelte Guckkastenkinos („Kinetoskop“) bestand aus einer Kiste, in der der gesamte Film von 13 Sekunden Länge auf Umlenkrollen untergebracht war. Auch die Brüder Lumière konnten mit ihrem ab 1895 produzierten Cinématograph nur kurze Filme von 30 Sekunden Dauer aufnehmen und wiedergeben.

In späteren Jahren, als Filme länger wurden, blieben Kurzfilme eine tragende Säule im Filmgeschäft. Gängige Formate waren One- und Two-Reeler, also Filme auf einer oder zwei Rollen mit etwa 10 Minuten Lauflänge pro Rolle. Bei den Filmvorführungen wurden dann mehrere dieser Filme kombiniert oder aber ein langer Film mit einem oder mehreren kürzeren Filmen im Vorprogramm aufgeführt.

Saloon-Held und aufsässige Göre

Das Stummfilmfestival „Le Giornate del Cinema Muto“ von Pordenone, das vom 5. bis 12. Oktober 2019 stattfand, setzte einen Schwerpunkt mit Kurzfilmen. Im Zentrum der gezeigten One- und Two-Reeler standen der US-amerikanische Regisseur und Western-Darsteller William S. Hart – von dem auch einige längere Filme zur Aufführung kamen – sowie Reihen mit Slapstick-Filmen, Werbefilmen, Filmen aus der Frühzeit des Kinos sowie aus den Tagen der Weimarer Republik. Alle Filme lagen in sehr guten Restaurierungen vor,

kolorierte Filme strahlten in einer frischen Farbenpracht.

William Hart kam vergleichsweise spät zum Kino. Seine wichtigsten Filme drehte er in den 1910er Jahren. Da war er schon fünfzig Jahre alt, was man seiner Filmfigur aber nicht anmerkt. Meist spielt er gebrochene Gestalten mit dunklem Hintergrund und kann im Laufe des Geschehens sein Mitgefühl und seinen Gerechtigkeitsinn zeigen – und natürlich seine unglaubliche körperliche Fitness, die in Saloon-Schlägereien und wilden Verfolgungsritten ihren Ausdruck findet.

Ein Publikumsliebhaber der Slapstick-Reihen in Pordenone war die Figur Léontine, eine ungezogene Göre, die eigensinnig und lautstark die Erwachsenen-Welt durcheinanderwirbelt. Léontine war Star von 21 Filmen, die zwischen 1910 und 1912 gedreht wurden. Gespielt wurde sie von einer erwachsenen Schauspielerinnen, deren Identität bis heute ungeklärt ist. Einer der Höhepunkte der Léontine-Filme ist **Léontine s'envole** (F 1911). Bei einem Ausflug begegnet Léontine diversen Luftballon-Verkäufern und quengelt so lange, bis ihre Eltern Ballons kaufen. Schließlich hält sie so viele Ballons in Händen, dass sie abhebt und vom Wind fortgetragen wird, verfolgt von Eltern und Passanten. Sie gerät in aberwitzige Situationen, landet am Ende aber wohlbehalten auf dem Boden.

Thomas Blum

Weitere Informationen

www.giornatedelcinemamuto.it/en/

Streamers und Herrscher

Was der Vormarsch von Streaming-Diensten bedeutet

Der Siegeszug von Streaming- oder Video on Demand-Portalen zeigt sich nicht nur an den stetig steigenden Zahlen der Abonnements etwa von Netflix oder Amazon Prime, die zu den Pionieren des Streamings gehören. Mittlerweile steigen auch bekannte Studios wie Disney oder Warner ins Geschäft und wollen sich mit eigenen Streaming-Diensten ein Stück vom Kuchen sichern.

Im Streaming-Dschungel

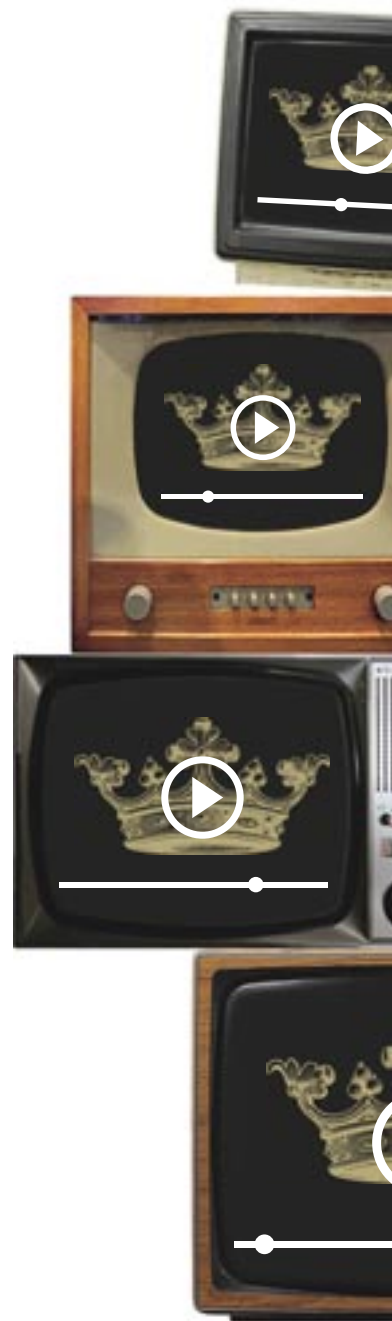
Als Folge wird es für die Streaming-Kundschaft unübersichtlicher und teurer. Reichte es bisher aus, sich für ein Abonnement bei einem der beiden Platzhirsche Netflix und Amazon Prime zu entscheiden, muss man sich nun mit immer neuen Angeboten auseinandersetzen. Zudem steigen die Preise für Abonnements. Schon erscheinen die ersten Meta-Anbieter wie Sky Q auf dem Markt, die ihrer Kundschaft Angebote auf Basis unterschiedlicher Streaming-Dienste machen.

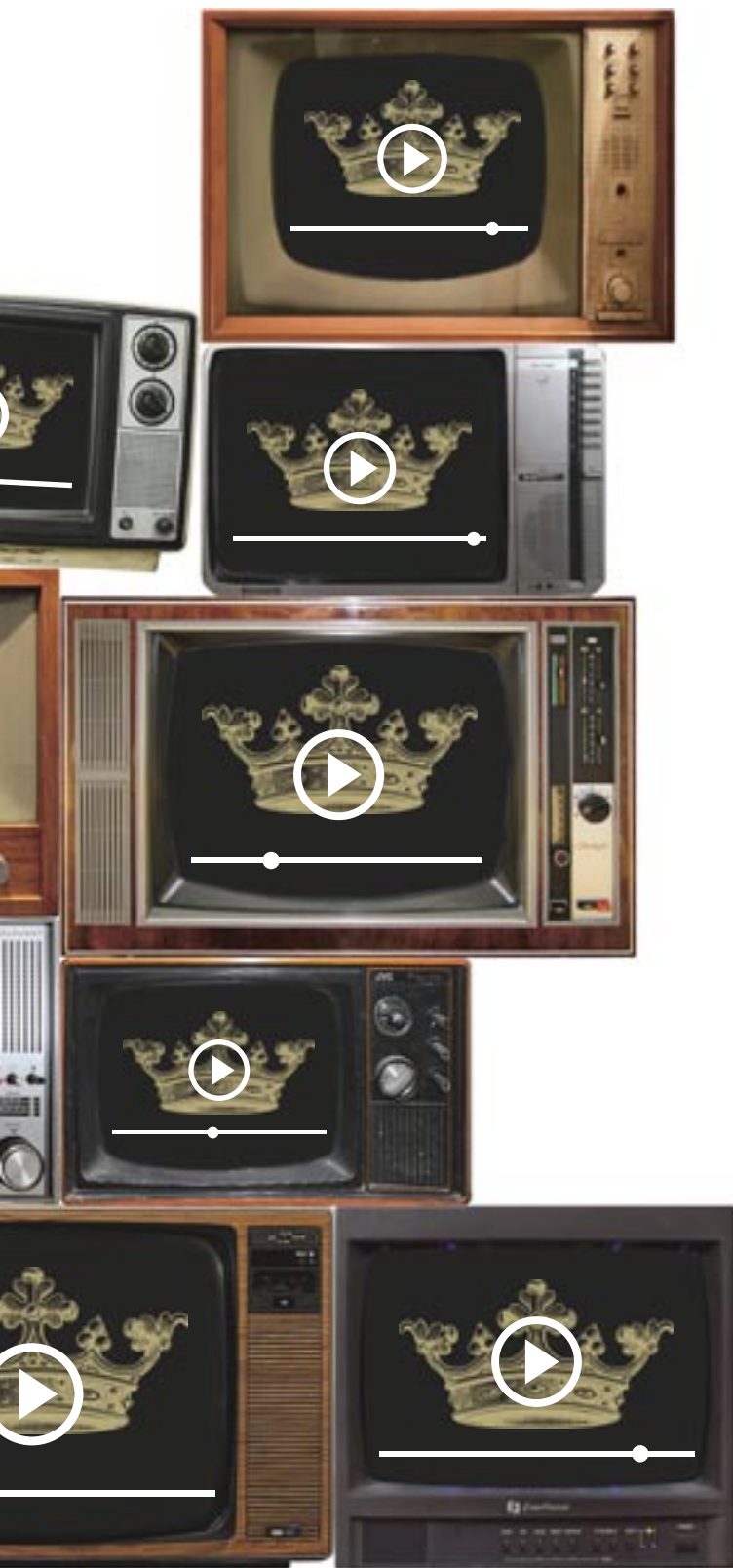
Die neue Macht des Streamings wälzt die gesamte Filmbranche um.

Kinohäuser, die sonst auch um die Zuschauerzahlen bangen, sehen sich der Konkurrenz der Streaming-Dienste ausgesetzt. Als Gegenstrategie versuchen in Deutschland einige Kinobetriebe, den Kinobesuch attraktiver zu machen. Zu der angestrebten „Wohlfühlatmosphäre“ zählen etwa eine gute Erreichbarkeit der Filmstätten, bequeme Sitze und perfekter Service. Darüber hinaus rüsten Betriebe, die es sich finanziell leisten können, ihre Säle mit hochwertiger Technik auf, um ihre Kundschaft zu halten. Für kleinere Filmtheater mit wenig finanziellem Spielraum besteht dagegen die Gefahr, auf der Strecke zu bleiben.

Dagegen sein hilft wenig

Streaming-Dienste benötigen keine Vertriebskanäle wie Weltvertriebe, den Handel mit Rechten oder den Verleih von Filmen. Das spart Kosten und erhöht die Gewinne. Die Auswirkungen auf Filmfestivals sind immens, weil keine Notwendigkeit besteht, die von den Streaming-Unternehmen produzierten Filme dort zu zeigen. 2019 war das beim Film-





festival in Cannes deutlich auf seiner weltweit größten Filmmesse zu sehen. Filme von Netflix und Co. – etwa interessante Dokumentationen – kamen dort nicht vor, stattdessen gab es spanische (Kino-)Horrorfilme im Dutzend zu sehen. Dieser Wandel ist ein schlechtes Zeichen für die Messe und auch für das Festival, das sich zu einem ansehnlichen Teil durch die Messe finanziert. Verliert die Messe an Bedeutung, droht eine Abwärtsspirale für das gesamte Festival.

Ein Konzept, wie man die Messe neu ausrichtet und Streaming-Anbieter einbinden könnte, ist bisher nicht erkennbar. Stattdessen arbeitet man gegen die Streaming-Dienste. Im parallel zur Messe veranstalteten Festival, wo es um wichtige Preise wie die Goldene Palme geht, dürfen Streaming-Filme nur laufen, wenn sie in Frankreich einen regulären Kinostart erhalten. Damit müssen sie vor ihrem Streaming-Einsatz eine Sperrfrist einhalten. Sie wurde zwar Anfang 2019 von 36 Monaten auf 15 Monate reduziert, macht aber für Streaming-Dienste eine Teilnahme am Festival nach wie vor uninteressant.

Andere Festivals haben da weniger Berührungängste. So konnte der Netflix-Film **Roma** (MEX/USA 2018) von Alfonso Cuarón in Venedig den Goldenen Löwen gewinnen. Auch der neue Netflix-Film von Martin Scorsese **The Irishman** (USA 2019) sollte seine Uraufführung in Venedig haben, was aber später von der Produktion abgesagt wurde. Cannes muss sich dringend neu erfinden, sonst drohen Bedeutungsverlust und der Abstieg in die B-Liga der Festivals.

Jörg Schuler



zu Gast

in
Raststätte

und
Centre
Charlemagne



www.kaleidoskop-ac.de

independent

Fokus Norwegen

Raststätte

Lothringerstraße 23, 52 062 Aachen
jeweils Fr 20.30 Uhr
20 Uhr Einlass mit Musik

10. Jan. 2020

Arven / Erbe

von Charlotte Thiis-Evensen
N 2015, OmU

Min søster / Meine Schwester

N 2017, OmU

Dokumentation aus Roald Amundsens

Expedition zum Südpol
N 1910-1912, stumm, sw

28. Febr. 2020

O'Horten

von Bent Hamer
N/D/F 2007, OmU

17. Apr. 2020

Oslo, 31. August

von Joachim Trier
N 2011, OmU

Frauen führen Regie

Centre Charlemagne

Katschhof 1, 52 062 Aachen
jeweils So, 11 Uhr
10.30 Uhr Einlass mit Musik

12. Jan. 2020

Be Natural !

Alice Guy-Blaché – Kurzfilme
F/USA 1906-1913, stumm, sw

2. Febr. 2020

Khrustal / Crystal Swan

von Darya Zhuk
BRS/USA/D/R 2018, OmU

16. Febr. 2020

Sir

von Rohana Gera
IND/F 2018, OmU

15. März 2020

Rara

von Pepa San Martín
CHI 2016, 90 Min. OmU

29. März 2020

Atlantique

von Mati Diop
SEN 2019
108 Min. OmU

film
cocktail



Beratung // Gutachten // Schulungen //
IT-Systeme // Smartphones // Online-Banking //
Webshops // Web-Applikationen

Sicherheit durch Sachverstand

Seit 2006 öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für IT-Sicherheit. Langjährige
Erfahrung im Bereich Informationssicherheit
(ISO 27001, BSI-Grundschutz).

Dr. Ing. Markus a Campo
Sachverständiger | Aachen
+49 (0)172 6018175
m-acampo.de

Mit meinem Wissen und meiner Erfahrung
unterstütze ich Sie gerne!

